



## Mit kleiner Mannschaft beim 2. KiLa-Pokal Siebter geworden

Mit Minimalbesetzung waren die Frankfurter Oderhähne zum 2. KiLa-Pokal der Kinderleichtathletik nach Brandenburg/Havel gefahren. Das sollte ein anstrengender Tag werden, denn es blieb wegen der kleinen sechsköpfigen Gruppe in den einzelnen Wettbewerben wenig Zeit zum Erholen.

Zuerst einmal waren Charlotte Frase, Kinnley Knop, Jannis Liebig, Philipp Rose, Felix Thorz und Finja Petzold ganz stolz. Denn weil der KiLa-Pokal in die zweitägigen Kinder- und Jugendspiele eingebunden waren, gab es für jeden ein rotes T-Shirt – und einen Verpflegungsbeutel. Das war etwas Besonderes und jedes Kind hat das genossen.

Dann aber ging es in den Wettbewerb – diesmal mit 40-m-Hindernissprintstaffel, Team-Biathlon, Weitsprung-Staffel und Heulerwurf. Unter 14 Mannschaften platzierten sich die Oderhähne dreimal auf Rang 6 und 7. Bei der Hindernissprint-Staffel, bei der es über kleine Hürden ging, war der Rückstand zur Spitze mit drei Hürden relativ knapp. Aber drei Hürdenabstände sind eben auch nicht ohne.

Etwas stärker abgefallen waren die Frankfurter aber erneut beim Werfen. Da waren sie Neunter. „Da müssen wir wirklich üben, um uns zu verbessern“, schätzt Trainer Olav Senger ein. Aber sein Fazit ist auch: „Alle haben sich angestrengt und richtig gekämpft.“

Am Ende hat das kleine Team den siebten Platz eingenommen und war immerhin im Mittelfeld. Und Finja, die erst seit wenigen Wochen im Verein trainiert, hat betont, dass sie unbedingt bei weiteren Wettkämpfen mitmachen möchte. Das ist doch eine super Einstellung.

Nach der Sommerpause steht dann am 18. September der dritte und letzte KiLa-Pokal des Jahres an.

(Text/2.7.2022: Kerstin Bechly)